

# ARNE DAHL

## Misterioso

KRIMINALROMAN



PIPER

nur noch auf die positive Nachricht gewartet, und dann kam genau der gegenteilige Bescheid. Da ist ihm die Sicherung durchgebrannt, nehme ich an. Der Boden wird einem unter den Füßen weggezogen. Ich weiß, wie das ist.«

»Kennen Sie ihn näher?«

»Ihn kennen? Mein Gott, er ist ein Freund von mir! Ich habe ihn betreut. Ich kenne seine Kinder, seine Frau, alle seine verdammten Katzen. Wahrscheinlich gilt das Ganze mir. Er ist ein zurückhaltender Mann, der keiner Fliege was zuleide tut. Ich hab ihn angelogen.« Sie wurde lauter: »Ohne es zu wollen, habe ich ihn die ganze Zeit angelogen, verdammt! Die Gesetze ändern sich alle naselang. Wie sollen wir unsere Arbeit gut machen,

wenn sich alles, was wir sagen, am laufenden Band in Lügen verwandelt?«

Paul Hjelm erhob sich schwerfällig. Er zog die dicke Jeansjacke mit dem Fellkragen aus, schnallte das Schulterhalfter ab und warf es ins Auto, schob die Dienstpistole hinten in den Hosenbund und zog die Jacke wieder an.

Er war vollkommen leer.

»Was zum Teufel hast du vor?« fragten Svante Ernstsson und Johan Bringman im Chor.

»Ich geh jetzt da rein.«

»Die Spezialeinheit kann jeden Augenblick hier sein, verflucht noch mal!« rief Ernstsson ihm nach, als er den Tomtbergavägen überquerte. Er rannte hinter ihm her und packte ihn am Arm.

»Warte, Pålle, mach jetzt keine Dummheiten. Bring dich nicht unnötig in Gefahr. Überlaß das den Experten.«

Ihre Blicke kreuzten sich. Er sah die leere Entschlossenheit in Hjelm's Augen und ließ ihn los.

Wir kennen einander viel zu gut, dachte er und nickte.

Paul Hjelm schlich vorsichtig die Treppen zur Ausländerbehörde hoch. Nichts war zu sehen, nichts zu hören. Die Luft in dem geräumten Gebäude stand still. Um ihn herum purer Beton. Beton mit einem dicken, kunststoffartigen Anstrich, der trotz halbherziger Dekorationsversuche in Gestalt zufällig hingeklatschter Farbspritzer grau wirkte. Es roch nach Urin, Schweiß und Alkohol, und die wie

Wüstenluft flimmernde Hitze verstärkte den Gestank noch. Der Duft Schwedens, dachte er.

Es war Ende der Neunziger.

Er schob sich durch den leeren tristen Korridor bis vor eine geschlossene Tür. Holte einmal tief Luft und rief: »Frakulla!«

Es herrschte absolute Stille. Um gar nicht erst ins Grübeln zu geraten, redete er einfach weiter: »Ich heiße Paul Hjelm und bin Polizist. Ich bin allein hier und unbewaffnet. Ich will nur mit Ihnen reden.«

Hinter der Tür tat sich etwas. Dann sagte eine tiefe Stimme fast unhörbar: »Kommen Sie rein!«

Er holte noch einmal tief Luft und öffnete die Tür.

Auf dem Fußboden des Büros saßen zwei Frauen und ein Mann mit hinter dem Kopf verschränkten Händen. Daneben, vor einer fensterlosen Wand, stand ein kleiner, dunkelhaariger Mann in einem braunen Anzug mit Weste, Schlips und Schrotflinte. Letztere war auf Paul Hjelm's Nasenlöcher gerichtet.

Hjelm schloß die Tür hinter sich und hob die Arme.

»Ich weiß, was passiert ist, Frakulla«, sagte er, so ruhig er nur konnte. »Wir müssen versuchen, aus dieser Situation rauszukommen, ohne daß jemand verletzt wird. Wenn Sie sich jetzt ergeben, können Sie immer noch Berufung gegen den Beschluß einlegen. Wenn nicht, droht Ihnen eine Gefängnisstrafe und